

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

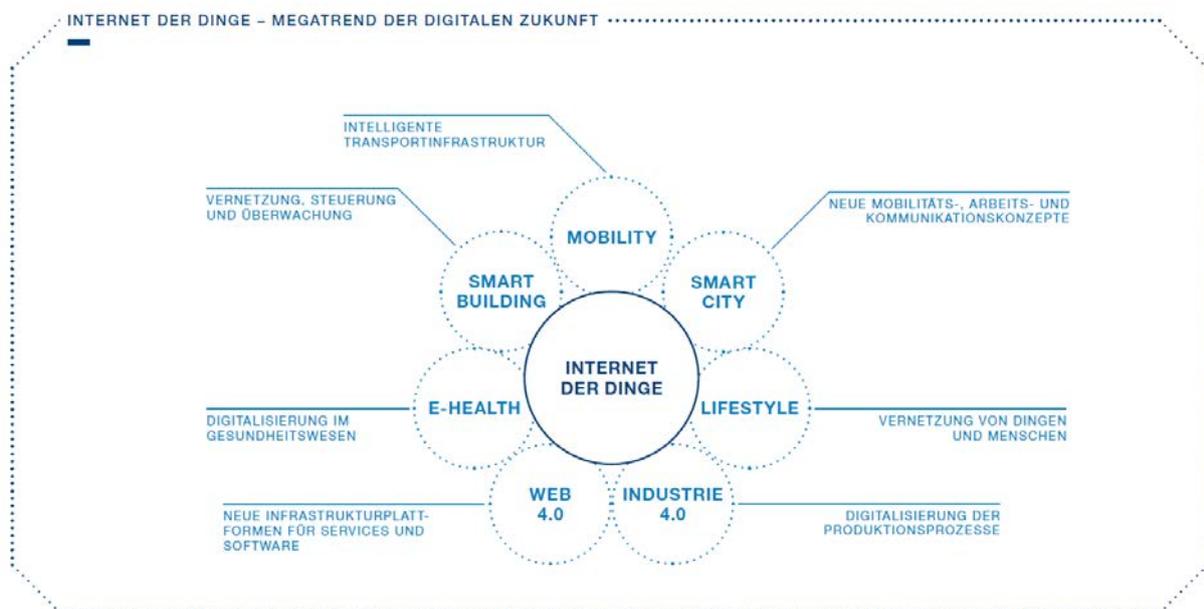
1. Grundlagen

1.1. Geschäftsmodell

Profil

Die euromicron ist ein führender Anbieter kompletter Infrastrukturlösungen für Kommunikations-, Übertragungs-, Sicherheits- und Datennetze mit einem flächendeckenden Niederlassungsnetz in Deutschland und diversen europäischen Standorten.

Die Konzernunternehmen der euromicron Gruppe bieten Kunden aus unterschiedlichsten Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Lösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst Planung, Implementierung, Service und Wartung von Kommunikationslösungen sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten. Wir bedienen dabei alle gängigen Übertragungsmedien – Kupfer-, Glasfaser- und drahtlose Technik (Funk) – und Applikationen. Die Lösungen finden Anwendung in überregionalen Netzen, Stadtnetzen und lokalen Netzen zur Datenkommunikation unterschiedlichster Branchen, Behörden und öffentlichen Institutionen, Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik. Aufbauend auf diesem Basisgeschäft entwickelt die euromicron Gruppe Lösungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Diese Lösungen fokussieren sich auf den künftig stark wachsenden Markt „Internet of Things“ (IOT; Internet der Dinge).



Rechtliche Struktur

Die euromicron AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine strategische Führungs- und Management-Holding, die übergreifende Aufgaben im euromicron-Konzern wahrnimmt. Dazu zählen neben der strategischen Steuerung der einzelnen Berichtssegmente und Beteiligungsgesellschaften auch Finanzierung, Konzern-Controlling und –Rechnungswesen, Recht, Personal, Einkauf & IT sowie Public & Investor Relations. Das operative Geschäft des euromicron-Konzerns verteilt sich auf drei Segmente:

- euromicron Nord
- euromicron Süd
- euromicron WAN services

Innerhalb der drei Segmente konsolidiert die euromicron AG als Muttergesellschaft 26 Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden. Mit dem gemeinsamen strategischen Fokus auf den Markt „Internet of Things“, ergeben sich gesellschafts- und segmentübergreifende Synergien. Dies stellt die Wettbewerbsfähigkeit des euromicron Lösungsportfolios sicher und eröffnet neues Wertschöpfungspotenzial. Neben Unternehmen in Deutschland gehören zu euromicron Nord auch Vertretungen in Polen und Frankreich, zu euromicron Süd Gesellschaften in Österreich, Italien und der Schweiz. Im Segment WAN services werden Geschäfte im Bereich der Planung, Installation und Wartung von Wide Area Networks, d.h. überregionalen Weitverkehrsnetzen, zusammengefasst.

Kompetenzbereiche und Absatzmärkte

Die euromicron Gruppe bündelt das Know-how des Konzerns segmentübergreifend in den Kompetenzbereichen euromicron components, euromicron networks und euromicron distribution. Zielsetzung der Kompetenzbereiche ist es, in ihren jeweiligen Märkten erfolgreich zu sein, aber insbesondere durch die gemeinsame Entwicklung eines IoT-Lösungsportfolios die Synergien zwischen den Bereichen zu realisieren.

euromicron components

Im Kompetenzbereich „euromicron components“ vereint die euromicron AG die „Technologielieferanten“ des Konzerns. Sie entwickeln und produzieren aktive und passive optische Netzwerkkomponenten, hochwertige Lichtwellenleiter-Verkabelungssysteme (LWL), Beschallungsanlagen und -systeme, Test- und Prüfgeräte, vernetzte Arbeitsplatzsysteme sowie hochprofessionelle Schutz- und Sicherheitstechnik für Spezialanwendungen. Eine

zuverlässige Lieferung, professionelles Training im Umgang mit unseren Produkten und umfassende Services runden das Leistungsspektrum ab.

Mit den Produkten im High-End-Bereich bedienen wir hauptsächlich Nischenmärkte. Unsere innovativen Produkte, Komponenten und Systeme zeichnen sich durch höchste Qualität „Made in Germany“ aus und sind von wesentlichen Marktpartnern, wie z.B. Deutsche Telekom oder Deutsche Bahn, zertifiziert. Die internationalen Märkte bedienen wir über Exportgeschäft und eigene Niederlassungen oder Projektbüros in den jeweiligen Ländern.

Die Marktentwicklung unserer Absatzmärkte wird in diesem Bereich sehr stark von Trends wie dem „Internet der Dinge“, „Industrie 4.0“ und der damit verbundenen Digitalisierung der Geschäftsprozesse getrieben. Die euromicron AG hat auch im Berichtsjahr wieder in die Neu- und Weiterentwicklung ihres Produktportfolios investiert. So wurden mit dem vernetzten Arbeitsplatzsystem „Primus 4.0“ oder dem „Smart Office Switch“ Lösungen für Zukunftsmärkte entwickelt und zur Marktreife gebracht.

Darüber hinaus prüfen wir permanent Chancen, Spezialfähigkeiten im strategischen Zielfokus über den Erwerb von profitablen Technologieunternehmen in unseren Konzern zu integrieren. Zahlreiche nationale und internationale Referenzen belegen, dass Kunden auf die hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte vertrauen: So z.B. beim Formel 1-Rennen im russischen Sotschi, für das die euromicron Tochter LWL-Sachsenkabel GmbH vorkonfektionierte, mobile Glasfaser-Kabeltrommeln für die Fernsehübertragung lieferte oder die Erich Utsch AG, die ihre Produktion mithilfe der Installations-Switches der MICROSENS GmbH & Co. KG „cloud-ready“ machte.

euromicron networks

Der Kompetenzbereich „euromicron networks“ bietet integrierte Lösungen aus einer Hand für alle Arten von Sicherheits-, Kommunikations-, Übertragungs- und Datennetzen sowie Rechenzentren. Als Systemintegrator übernehmen wir das Projektmanagement sowie die komplette Projektabwicklung – von der Planung, Beratung, Systemtechnikauswahl und Installation bis hin zu Service, Wartung und Netzmanagement.

Dazu kombinieren wir alle Technologien und Applikationen der Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK), um unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen im Bereich des Internet der Dinge (IoT) anbieten zu können. Hierzu werden die innovativsten internen und externen Technologien den Kundenanforderungen entsprechend kombiniert, denn unser Anspruch sind Best-in-Class-Lösungen.

Wesentliche Erfolgskriterien für Best-in-Class-Lösungen sind strategische Partnerschaften mit externen Technologielieferanten und die Zertifizierung unserer Lösungen durch die wesentlichen Marktpartner. Über unsere zahlreichen, etablierten Partnerschaften mit Herstellern aus dem Netzwerk-, Übertragungs- und Sicherheitstechnikbereich können wir immer kundenspezifisch optimale Lösungen präsentieren. Gleichzeitig gewährleisten wir über die erforderlichen Zertifizierungen höchste Qualität in der Planung, Installation und Wartung der eingesetzten Produkte. Dank umfassender Schulungen und Weiterbildungen unserer Mitarbeiter halten wir die höchsten Zertifizierungslevels bei nahezu allen strategischen Marktpartnern. Auszeichnungen für erfolgreiche Projekte, wie bspw. der „Avaya Networking Partner of the Year“-Award im Geschäftsjahr 2014 belegen dies.

Im beratungsintensiven Lösungsgeschäft ist die Kundennähe durch einen Vor-Ort-Service von entscheidender Bedeutung: Über unser flächendeckendes Niederlassungsnetz realisieren wir Lösungen über alle Technologien hinweg. Serviceleistungen erbringen wir direkt vor Ort oder über unser zentrales Service und Network Operation Center (NOC) in Backnang.

Der Kundenstamm, der Lösungen und Services des Kompetenzbereichs „euromicron networks“ nachfragt, ist weit diversifiziert. Hierzu gehören u.a. namhafte europäische Netzbetreiber und Energieversorger, Privatunternehmen aus den Bereichen Transport, Logistik und Verkehr, Unternehmen der öffentlichen Hand und Behörden, Institutionen und Einrichtungen der Healthcare-Branche, Banken und Versicherungen sowie eine große Anzahl an Industriebetrieben ohne Branchen- und Größenbeschränkung.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung aller geschäftlichen Bereiche ist das Marktumfeld des Kompetenzbereichs „euromicron networks“ durch dynamische Prozesse geprägt, die große Wachstumschancen für die euromicron AG bieten. Die Digitalisierung der Netzwerkinfrastrukturen und Trends wie „Cloud Computing“, „Big Data“ oder das „Internet of Things“ verändern die Kommunikation in und zwischen Unternehmen, Behörden und Institutionen. ITK-Netzwerke müssen daher immer anwendungsorientierter und leistungsfähiger gestaltet werden. Unternehmen wollen heute eine intelligente Informations- und Kommunikationsinfrastruktur, die ihre spezifischen Bedürfnisse und Prozesse unterstützt. Themen wie Sicherheit, Redundanzen und Hochverfügbarkeit spielen dabei eine entscheidende Rolle – besonders bei kritischen Netzwerkinfrastrukturen wie z.B. im Energie- und Verkehrsbereich.

Durch die Planung, Installation und Wartung intelligenter digitaler Netzwerkinfrastrukturen unterstützt der Kompetenzbereich „euromicron networks“ kundenspezifisch die Digitalisierung der Geschäftsprozesse von kleineren, mittleren und großen Unternehmen. Zahlreiche erfolgreich durchgeführte Referenzprojekte mit Kunden wie bspw. der Flughafen München, die Autobahnbehörde Niedersachsen, die Münchener Verkehrsgesellschaft, die Thüringer Netkom GmbH oder die BürgerBreitband Netz GmbH belegen unsere Positionierung als einer der führenden Systemintegratoren für unternehmenskritische Infrastrukturen.

euromicron distribution

Unser Kompetenzbereich „euromicron distribution“ berät und beliefert Kunden herstellerunabhängig in allen Fragen rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich. Darüber hinaus bietet der Bereich ein komplettes Portfolio für FTTx-Netze und passives Rechenzentrumsdesign.

Die angebotenen Produkte und Systeme werden international beschafft und Kunden sowie den euromicron Schwestergesellschaften in Projekten zur Verfügung gestellt.

Wesentliche Kundengruppen des Kompetenzbereichs „euromicron distribution“ sind Gemeinden und Behörden, Industrieunternehmen ohne Branchenbeschränkung sowie Rechenzentrumsdienstleister, Systemintegratoren und Reseller.

Vom Know-how des Kompetenzbereichs „euromicron distribution“ profitierte im Geschäftsjahr 2014 u.a. die Gemeinde Eichenzell. Für den Breitbandausbau nutzte die Gemeinde Produkte und Lösungen der euromicron Tochtergesellschaften SKM Skyline und euromicron NBG Fiber Optics.

Die euromicron Competence Center

Durch die Bündelung des vorhandenen Know-hows in übergreifenden Competence Centern fokussieren wir die Innovationen und die Wertschöpfung. Die euromicron Competence Center stellen das konzernweite Expertenwissen unseren Kunden bundesweit zur Verfügung. Gesellschaftsübergreifend stellen die Competence Center sicher, dass unsere Kunden an jedem Ort von unserer innovativen Lösungskompetenz profitieren.

Im Competence Center [URM](#) wird das in der Gruppe vorhandene Know-how rund um das eigen entwickelte passive Verkabelungssystem für Rechenzentren sowie dessen Installation und Wartung zusammengeführt. Die euromicron Gruppe profitiert von rasant steigenden Datenvolumina und den damit benötigten zusätzliche Kapazitäten zur Speicherung und

Verarbeitung der Daten – sei es innerhalb der kundeneigenen Rechenzentren oder über die Anmietung von Flächen bei [Cloud-Computing](#)-Providern. Wesentliches Leistungsmerkmal dabei ist eine möglichst effiziente Nutzung vorhandener Flächen. Das innovative Lichtwellenleiterstecksystem URM (yoU aRe Modular) der euromicron ist eines der wenigen Systeme am Markt, das die geforderten hohen Datenübertragungsraten bei minimalem Flächenbedarf realisiert. Als einziges Produkt am Markt ist das URM-System auch geeignet, längere Strecken ohne Datenverluste anzubinden. Die speziell für High-Density Anwendungen entwickelte LWL-Steckerfamilie URM befindet sich derzeit bei der International Electrotechnical Commission (IEC) im Normungsprozess. Mit einer erfolgreichen Normierung ist im Herbst 2016 zu rechnen. Parallel zum Normungsprozess werden zudem der strategische Aufbau einer Second Source sowie die Vergabe von Fertigungslizenzen forciert. Über die euromicron Systemhäuser gewährleisten wir darüber hinaus eine fachgerechte Montage sowie Wartung des Systems. Diese kompletten Lösungspakete aus einer Hand schätzen unsere Kunden. Dem breiten internationalen Interesse folgend, wurde im Geschäftsjahr 2014 die internationale Zertifizierung angestoßen, um das System einem noch größeren Markt zugänglich zu machen.

Das Competence Center [Unified Communication & Collaboration \(UCC\)](#) bedient die steigende Nachfrage des Markts, verschiedene Kommunikationskanäle, Web-Konferenzen und zunehmend auch Social Media Applikationen in einer Plattform zusammenzuführen und in ein vorhandenes Netzwerk zu integrieren. Das Marktforschungsinstitut Experton Group identifiziert SB4CC (Social-Business-for-Communication & Collaboration) als eines der wachstumsstärksten Segmente des ITK-Marktes in Deutschland: Während die Investitionen in Software für SB4CC im Jahr 2012 noch rund neun Prozent der Produkt-Ausgaben für UCC entsprach, wird dies in 2016 voraussichtlich bereits ein Viertel sein. Für SB4CC ergäbe sich hieraus ein hohes Wachstum von durchschnittlich über 50 Prozent pro Jahr. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum wird der deutsche ITK-Gesamtmarkt nach Schätzungen der Experton Group um durchschnittlich rund zwei Prozent wachsen.

Das Competence Center [Advanced Enterprise Networking \(AEN\)](#) gründet wesentliche Teile der Wertschöpfung darauf, dass auf Basis von IP-Technologie viele Dienste und Applikationen zunehmend in einer Netzwerk- und WLAN-Infrastruktur integriert, virtualisiert und mit den entsprechenden softwarebasierten Sicherheitsfunktionen (u.a. Firewall, Client Security, Content- und Virenschutz) versehen werden. Der Virtualisierung der IT-Infrastruktur rechnen wir zukünftig eine immer größer werdende Bedeutung bei.

Der Übergang von „analog“ zu „IP“ macht auch vor Sicherheitsprodukten und -systemen nicht Halt. Die Verschmelzung von Sicherheitstechnik und IT zählt heute zu den wichtigen Trends im Marktsegment „Smart Buildings“. Forciert wird diese Entwicklung von der immer stärkeren Verbreitung IP-basierter Sicherheitsprodukte. Die euromicron AG hat diesen Trend frühzeitig erkannt und im Geschäftsjahr 2014 entsprechend das Competence Center [Physical Security](#) gegründet. In diesem bündelt der Konzern das Expertenwissen rund um die Planung, Installation und Wartung von IP-basierten Sicherheitssystemen in einem einheitlichen, digitalen Gebäudenetzwerk-System. euromicron profitiert damit von dem robusten Wachstumskurs elektronischer Sicherheitssysteme, der laut Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) bei rund drei Prozent im Jahr 2014 lag.

Standorte

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Hier ermöglichen die rund 40 Standorte der Konzerngesellschaften eine optimale Kundennähe und intensive Betreuung von rund 90 Prozent der euromicron Kunden.

Durch Anpassungen ihrer Standortstrukturen richtet die euromicron Gruppe die Kapazitäten und die wirtschaftlichen Erfordernisse des Konzerns stetig am Geschäftsvolumen aus.

Im europäischen Ausland sind Gesellschaften des euromicron Konzerns mit eigenen Standorten in Italien, Österreich, Luxemburg, Frankreich, Polen und der Schweiz vertreten. In einigen außereuropäischen Staaten sind Tochtergesellschaften der euromicron AG mit Projektbüros ansässig, so z.B. in China und in Pakistan, um den dortigen länderspezifischen Marktanforderungen gerecht zu werden.

Immer wichtiger werden unsere Aktivitäten in den nachfragestarken Emerging Markets, wie z.B. Brasilien oder der Türkei, den Vereinten Arabischen Emiraten oder den ehemaligen GUS-Staaten. Diese Märkte erschließen wir über Projekt- oder Exportgeschäft und verstärkte internationale Vertriebsaktivitäten, wobei die Steuerung i.d.R. aus Deutschland heraus erfolgt. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie prüft die euromicron AG permanent Chancen, über Akquisitionen von Nischenunternehmen interessante Auslandsmärkte als Ausgangsbasis für zusätzliche Geschäftsaktivitäten zu erschließen.

1.2. Ziele und Strategie

Die Entwicklung der euromicron Gruppe zu einer führenden Unternehmensgruppe im Markt für Netzwerktechnik erfolgt seit dem Jahr 2000 im Rahmen einer klar definierten

Unternehmensstrategie. Die Strategie der letzten zehn Jahre war nach einer Deinvestment- und Konsolidierungsphase bis 2005 sehr stark auf Umsatzwachstum ausgerichtet. Dieses Wachstum wurde teils organisch, im Wesentlichen jedoch durch Zukäufe realisiert (Buy-and-Build). Nach dem Kauf der telent im Jahr 2011 wurde eine Integrationsphase eingeleitet, um den euromicron Konzern organisatorisch und strukturell zu optimieren und damit die Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen. Mit dem Jahr 2015 hat der Vorstand der euromicron AG nun eine strategische Neuausrichtung beschlossen.

Strategische Neuausrichtung: Enabling the „Internet of Things“

Die Zielbranchen der euromicron sind im dynamischen Wandel, die Digitalisierung stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. „Internet of Things“ (IoT), Industrie 4.0, Big Data oder Cloud Computing sind die Schlagworte, die bestehende und potenzielle Kunden von euromicron bewegen. Dieser rasanten technologischen Entwicklung folgend, richtet euromicron daher den strategischen Fokus auf **Innovation und nachhaltiges, profitables Wachstum** aus. Cash und nachhaltige Profitabilität haben somit klare Priorität vor Umsatzwachstum.

In der Vergangenheit fragten Kunden im Wesentlichen einzelne Kommunikations- und IT-Infrastrukturen oder einzelne Lösungen für Gebäudetechnik nach. Heute sind durch die zunehmende Digitalisierung der Prozesse komplexe ganzheitliche Lösungen gefordert, die die einzelnen, bisher meist autarken Technologien und Infrastrukturen miteinander interagieren lassen und die dazugehörigen Daten dabei integrieren.

euromicron folgt seinen Kunden und legt zukünftig den Fokus auf **ganzheitliche Lösungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen im Markt „Internet of Things“**. Schwerpunkt hierbei stellen Lösungen im Bereich intelligenter Gebäude und kritischer Infrastrukturen dar. Bei kritischen Infrastrukturen handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall für das entsprechende Unternehmen hochproblematisch ist. Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens sein oder auch die Kommunikationsinfrastruktur der Deutschen Bahn. Mit der Entscheidung zur strategischen Neuausrichtung erschließt sich euromicron einen Zukunftsmarkt am Anfang der Wachstumsphase.

Indem euromicron digitale Gesamtlösungen für den IoT-Markt neben einzelnen Netzwerkkomponenten bietet, differenziert sich das Unternehmen klar und nachhaltig vom Wettbewerb. Der ausgeprägte Kundenstamm, das breit aufgestellte Lösungsportfolio sowie die enorme Innovationskraft der vielfältigen Tochtergesellschaften im Technologie- wie auch im Systemintegrationsbereich bilden hierfür die Basis. Im Zuge dieser

Differenzierungsstrategie werden die Investitionen in Competence Center weiter intensiviert und strukturelle Maßnahmen zur Fokussierung der Tochtergesellschaften auf die neuen Marktanforderungen durchgeführt. Die Geschäftsaktivitäten der euromicron AG richten sich auch weiterhin an mittelständische Unternehmen und nationale Großkunden. Zielsetzung des Vorstandes ist eine nachhaltig profitable und cash-orientierte Unternehmensentwicklung.

Das Ziel: Ein profitables Wachstumsmodell in einem dynamischen Zukunftsmarkt

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren zahlreiche prozessuale und strukturelle Optimierungsmaßnahmen umgesetzt wurden, plant der Vorstand, die eingeleitete Integration im Jahr 2015 auf die neue strategische Ausrichtung anzupassen. Die grundlegende Rolle der euromicron AG als Mittelstandsholding bleibt weiterhin bestehen, allerdings sollen die Holdingstrukturen durch Verschmelzungen der Verwaltungsgesellschaften klarer strukturiert und an den Erfordernissen einer strategischen Führungsholding ausgerichtet werden. Daneben sollen Tochtergesellschaften aus der Systemintegrationssparte zusammengeführt werden, um die Organisationsstrukturen zum einen stärker an die Markt- und Kundenanforderungen anzupassen, zum anderen aber auch kosteneffizienter und transparenter auszugestalten. In diesem Zusammenhang sind auch Reorganisationsmaßnahmen vorgesehen, um die Strukturen in bestimmten Regionen zu optimieren.

Zielsetzung ist es, bis Ende 2015 das existierende Beteiligungsportfolio der euromicron AG an den neuen strategischen Schwerpunkten auszurichten und damit die Voraussetzung für gezielte Synergien zwischen den Technologielieferanten des Herstellerbereichs und den Systemintegratoren zu schaffen. In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, ob sich euromicron von Beteiligungen, die für die künftige Ausrichtung von untergeordneter Bedeutung sind, trennen muss. Reorganisationsmaßnahmen und Effekte aus möglichen Deinvestments werden nach einer ersten Schätzung in 2015 voraussichtlich einen negativen Effekt von einem Prozentpunkt auf die prognostizierte operative Konzern-EBITDA-Marge zur Folge haben, ab 2016 aber zu einem deutlich verbesserten operativen Ergebnis führen. Der Vorstand beabsichtigt damit mittelfristig in den Zielkorridor eines Konzern-EBITDA zwischen 8 Prozent und 11 Prozent zurückzukehren.

Auf Basis eines marktadäquaten Beteiligungsportfolios werden nach Einschätzung des Vorstands technologische Innovationen und Synergien zwischen den Technologie- und Systemintegrationsgesellschaften mittelfristig zu profitabilem Wachstum führen. Dieses profitable Wachstumsmodell wird ergänzt durch gezielte M&A-Aktivitäten, die auf die komplementäre Erweiterung des Lösungs- und Technologieportfolios gerichtet sind und die

eigene Wettbewerbsfähigkeit mit Blick auf zukunftsorientierte Marktanforderungen im IoT-Markt weiter erhöhen sollen. Im Fokus stehen kleine und mittlere Unternehmen mit Know-how in den Bereichen Cloud-Betrieb und -Services, Industriesoftware sowie Anwendungen im Bereich Physical Security.

1.3. Steuerungssystem

Managementstruktur und Steuerungssystem

An der Spitze der euromicron AG stehen zwei Vorstandsmitglieder, die von vier Fachbereichsleitern in den Ressorts Bilanzierung und Controlling, Finanzierung, Personal sowie Einkauf und IT unterstützt werden. Das operative Geschäft wird dezentral von den Tochterunternehmen betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Damit bleibt ein wichtiges Merkmal des euromicron Mittelstandsmodells die hierarchische Trennung der strategischen Führung von der Leitung der operativen Einheiten. Die strategische Ausrichtung wird dabei durch den Vorstand der euromicron AG festgelegt, während die Umsetzung der Strategie den operativ selbstständigen dezentralen Tochterunternehmen obliegt. Ergänzt wird die strategische Führung zukünftig durch ein zentrales Business Development, welches für gesellschaftsübergreifende Lösungsentwicklung verantwortlich ist.

Die Umsetzung der Strategie wird im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung und Kommunikation zwischen Vorstand, Fachbereichsleitern und Geschäftsführung überwacht und geprüft.

In dieser Struktur agieren die Geschäftsführer als selbstständige Unternehmer mit hoher Eigenverantwortung in ihrem jeweiligen regionalen bzw. überregionalen Markt. Ein konsequent ergebnisorientiertes Vergütungssystem unterstützt und fördert dabei das unternehmerische Handeln der Geschäftsführer.

Interne Steuerungskennzahlen

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden segmentorientiert gesteuert und überwacht. Zur laufenden Analyse und Steuerung der Geschäftsfelder des Konzerns bedient sich das Management unter anderem quartalsweise erstellter Erwartungsrechnungen (Forecasts), die intensiv analysiert werden. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und Maßnahmen zur Planerfüllung abgeleitet. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem ergänzt die laufende sowie die quartalsweise Berichterstattung und Jahresvorausschau, um potenzielle Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung und zum Abwenden der Risiken werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert, besprochen und umgesetzt.

Wichtige Kennzahlen, die für die Steuerung der euromicron AG regelmäßig überwacht werden, sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Kennzahlen und Steuerungsgrößen

	2014* Mio. EUR	2013 Mio. EUR
Beteiligungsergebnis	1,3	0,5
Operatives Ergebnis**	-6,9	-7,2
Finanzergebnis	-1,0	-0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6,6	-7,1
Jahresfehlbetrag	-7,7	-7,1
angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	7,18	7,18
unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-1,07	-0,99

* Werte inkl. der Effekte aus der Fehlerkorrektur in laufender Rechnung 2014

** Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, Personalaufwand und Abschreibungen

Dabei stellen das Beteiligungsergebnis und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit die bedeutsamsten Kennzahlen dar, die zur Steuerung des Unternehmens herangezogen werden. Die Erläuterung der Entwicklung dieser Kennzahlen erfolgt in den Abschnitten 2.2 „Geschäftsverlauf“ und 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage“.

1.4. Forschung und Entwicklung

Innovationsaktivitäten in Forschung und Entwicklung werden von den Tochterunternehmen der euromicron AG vorangetrieben. Wir verweisen hierzu auf den Konzernlagebericht der euromicron AG.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das weltweite Wirtschaftswachstum (BIP) blieb im Jahr 2014 mit 3,5 % leicht hinter den hohen Erwartungen zurück. Der IWF prognostizierte für 2014 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 3,7 %. Diese seit dem Frühjahr 2014 beginnende rückläufige Entwicklung ist auf die anhaltende Konjunkturschwäche im Euro-Raum und Japan, sowie auf ein gegenüber dem Vorjahr verlangsamtes Wachstum in den Schwellenländern zurückzuführen. Die meisten Industrieländer, allen voran die USA und Großbritannien, schreiten bei der Bewältigung der Schuldenkrise weiter voran und zeigen eine wirtschaftliche Erholung, jedoch belasteten die geopolitischen Krisen, insbesondere der Russland-Ukraine Konflikt, seit dem zweiten Halbjahr 2014 die Weltkonjunktur stärker als erwartet. Für das Jahr 2015 erwartet der IWF ein weltwirtschaftliches Wachstum von erneut 3,5 %.

Entwicklung im EURO- Raum

In der Euro-Zone konnten in diesem Jahr Irland, Portugal und Spanien positive Wachstumsraten erzielen. Frankreich und Italien haben das Wachstum im Euro-Raum gebremst. Das reale Bruttoinlandsprodukt konnte im dritten Quartal 2014 gegenüber dem Vorquartal um 0,2% verbessert werden. Insgesamt gesehen, konnte die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum im Jahr 2014 jedoch noch nicht im erwarteten Maße an Dynamik gewinnen. Auch im Euro-Raum belasteten die geopolitischen Konflikte zwischen Russland und der Ukraine die wirtschaftliche Entwicklung. Die wirtschaftliche Erholung im Euroraum dürfte sich nach Angaben des IWF auch in 2015 fortsetzen. Das ifo Institut erwartet für den Euro-Raum im Jahr 2015 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von voraussichtlich 0,9%.

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld im Jahr 2014 behauptet. Im ersten Quartal 2014 kam es zu einem kräftigen BIP-Anstieg, wohingegen im Sommerhalbjahr die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten an Aufwind verloren. Im vierten Quartal hat die Konjunktur in Deutschland wieder zugelegt. Das BIP stieg real um 0,7 %.

Insgesamt stieg das preisbereinigte BIP im Jahr 2014 mit 1,5 % stärker als erwartet an und wird wie auch im Jahr 2013 weiter von der Binnenwirtschaft getragen. Der preisbereinigte private Konsum erwies sich neben dem Wachstum der Investitionen als wesentliche Stütze des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Auch der deutsche Außenhandel konnte im Jahresverlauf trotz eines schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds an Dynamik gewinnen.

Für das Jahr 2015 erwarten Experten bereits zu Beginn des Jahres eine konjunkturelle Erholung. Deutliche Verbesserungen der ifo Geschäftserwartungen und optimistische Einschätzungen der Analysten des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung belegen diesen Stimmungstrend. Für das Gesamtjahr erwarten Experten einen Anstieg des BIP um 1,5 %. Das Wirtschaftswachstum dürfte auch im Jahr 2015 weiterhin von der privaten Inlandsnachfrage getragen werden.

Deutscher ITK-Markt wächst in 2014 um 1,6 Prozent

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) bestätigt die im Frühjahr getätigte Prognose über das Wachstum des ITK Marktes von 1,6 % für das Jahr 2014. Der Verband hebt hervor, dass es zu deutlichen Verschiebungen innerhalb des Gesamtmarktes gekommen ist. Der Nachfragerückgang im PC-Markt konnte gestoppt werden, das Wachstum bei Smartphones und Tablets hingegen verlangsamt sich.

Laut EITO (European Information Technology Observatory) erreichte der deutsche Markt für IT und Telekommunikation im Jahr 2014 Umsätze in Höhe von EUR 153,4 Mrd. (+1,6 %).

Wie schon in den Vorjahren zeigen sich erneut deutliche Unterschiede zwischen und innerhalb der Segmente. Die Informationstechnologie belebt weiterhin mit Softwareumsätzen und mit einer wieder wachsenden Nachfrage nach klassischen PCs im Bereich der IT Hardware die Branche. IT-Dienstleistungen und Nachfragerückgänge nach Tablet Computer im IT Hardware Bereich dämpfen das Umsatzwachstum. In den Segmenten Unterhaltungselektronik und Telekommunikation sind insgesamt leichte Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Innerhalb des Segments Telekommunikation entwickelt sich der Bereich ITK Infrastrukturausbau positiv, was auf die hohen Investitionen der Netzbetreiber beim Breitbandausbau zurückzuführen ist.

Ausblick 2015

Die wichtigste Säule des deutschen ITK- Markts bleibt auch im Jahr 2015 die Informationstechnologie. Auf Basis aktueller Prognosen des EITO (European Information Technology Observatory) wird der Umsatz mit Software, IT- Dienstleistungen und IT-Hardware voraussichtlich um 2,4 Prozent auf 79,7 Milliarden Euro ansteigen. Wachstumstreiber werden die Bereiche Big Data und Cloud Computing sein. Aus der aktuellen Konjunkturmfrage des Branchenverbands BITKOM gehen positive Geschäftsaussichten hervor. So prognostizieren 79 % der befragten Unternehmen aus der IT / ITK Branche steigende Umsätzen im ersten Halbjahr 2015 – nur 7 % der befragten

Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge in diesem Zeitraum. Der BITKOM Branchenindex verbesserte sich von 67 auf 72 Punkte und bestätigt die erwartete positive Entwicklung im ITK Umfeld.

2.2. Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zur Entwicklung der euromicron AG im Geschäftsjahr 2014

Die Ergebnisentwicklung der euromicron AG im Geschäftsjahr 2014 ist massiv durch Folgeeffekte aus Fehlerkorrekturen bei drei Tochtergesellschaften geprägt, die im HGB-Einzelabschluss 2014 der euromicron AG zu verarbeiten waren. Die bei den drei Tochtergesellschaften aus dem Systemhausbereich festgestellten Fehler betreffen die Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte sowie die Bilanzierung einzelner Forderungen in den Geschäftsjahren 2012 und 2013. Bei den Fehlern handelte es sich insbesondere um Kalkulationsfehler, fehlerhafte Aufmaßerstellungen und um die fehlende Berücksichtigung von Nachlaufkosten bei Projektkalkulationen im Rahmen von Großprojekten. Darüber hinaus wurden in der Vergangenheit auch erwartete Nachträge von Kunden in die Projektbewertung einbezogen, die nicht ausreichend protokolliert bzw. dokumentiert waren und daher bei Schlussrechnung der Projekte nicht durchgesetzt werden konnten.

Die Fehler wurden in den HGB-Einzelabschlüssen 2014 der Tochtergesellschaften in laufender Rechnung korrigiert und haben somit deren HGB-Ergebnis 2014 belastet. Aufgrund der zwischen der euromicron AG und diesen Tochtergesellschaften abgeschlossenen Verlustübernahmeerklärungen ergeben sich durch die höheren Verlustübernahmeverpflichtungen direkte Auswirkungen auf den HGB-Einzelabschluss der euromicron AG. Daneben ergaben sich Folgeeffekte aus Tantiemeanpassungen und auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Fehlerkorrektur auf das HGB-Ergebnis 2014 der euromicron AG dargestellt:

	T€
Jahresfehlbetrag 2014 (vor Fehlerkorrektur)	-18
Effekte aus höherer Verlustübernahme	-8.078
Folgeeffekte aus Tantiemeanpassungen	417
Folgeeffekte aus Steuern	-33
Jahresfehlbetrag 2014 (nach Fehlerkorrektur)	-7.712

Das bereinigte Beteiligungsergebnis (vor Effekten aus der Fehlerkorrektur) liegt bei EUR 9,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.) und damit innerhalb der im Vorjahr für 2014 prognostizierten Bandbreite von EUR 8,0 bis 10,0 Mio. Das bereinigte operative Ergebnis der euromicron AG (Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, Personalaufwand und Abschreibungen, vor Effekten aus der Fehlerkorrektur) liegt mit EUR -7,3 Mio. nahezu auf dem Vorjahresniveau von EUR -7,2 Mio. und damit um rund EUR 1,0 Mio. besser als für die Prognose 2014 angenommen. Dabei konnten höhere Personalkosten durch den Ausbau von Zentralfunktionen fast vollständig durch Einsparungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensiert werden. Das bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Effekten aus der Fehlerkorrektur) beträgt für das Geschäftsjahr 2014 EUR 1,1 Mio. und liegt damit über dem prognostizierten ausgeglichenen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich vor Fehlerkorrektur für das Geschäftsjahr 2014 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio der euromicron AG durch Unternehmensakquisitionen ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 nicht. Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen um EUR 0,7 Mio. ist durch die Einzahlung in die Kapitalrücklage eines Tochterunternehmens zur Stärkung der Eigenkapitalposition bedingt.

2.3. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich die Bilanzsumme der euromicron AG um 8,6 % auf EUR 209,9 Mio. vermindert (i. Vj. EUR 229,7 Mio.).

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 173,6 Mio. (i. Vj. EUR 177,9 Mio.) rd. 82 % (i. Vj. 77 %) des Gesamtvermögens. Der Rückgang des Anlagevermögens ist mit EUR 4,7 Mio. durch die tilgungsbedingte Verminderung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen begründet. Gegenläufig wirkte die Einzahlung in die Kapitalrücklage bei einem Tochterunternehmen, die zu einer Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen um EUR 0,7 Mio. geführt hat. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital liegt bei 62 % (i. Vj. 65 %).

Das Umlaufvermögen (ohne Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) in Höhe von EUR 27,7 Mio. (i. Vj. EUR 22,7 Mio.) besteht im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese erhöhten sich zum 31. Dezember 2014 um EUR 7,2 Mio. auf EUR 27,0 Mio. (i. Vj. EUR 19,8 Mio.). Diese Entwicklung ist insbesondere auf höhere Forderungen aus Dividenden, Gewinnentnahmeansprüchen und Ergebnisabführung zurückzuführen, die sich nach gesellschaftsbezogen vorgenommenen Saldierungen um EUR 6,9 Mio. erhöht haben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von EUR 3,0 Mio. auf EUR 0,6 Mio. vermindert, was im Wesentlichen durch niedrigere Steuererstattungsansprüche bedingt ist, da die im Vorjahr ausgewiesenen Steuerforderungen (insbesondere Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer) im Geschäftsjahr 2014 durch Rückzahlung durch die Finanzbehörden ausgeglichen wurden.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 29,1 Mio. auf EUR 8,6 Mio. verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen mit EUR 60,6 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres. Von der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Fremdfinanzierung bei Kreditinstituten sind EUR 43,3 Mio. (i. Vj. EUR 32,7 Mio.) mittel- und langfristig strukturiert. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 17,3 Mio. (i. Vj. EUR 27,9 Mio.) dienen im Wesentlichen der Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs der Beteiligungen, insbesondere der projektbezogenen Zwischenfinanzierung der Systemhäuser. Die planmäßige Verschiebung der Fristigkeitsstruktur in Richtung mittel- und langfristiger Finanzierung ist maßgeblich durch ein im Geschäftsjahr 2014 neu aufgenommenes

Schuldscheindarlehen über nominal EUR 20,0 Mio. bedingt. Die Nettoverschuldung der euromicron AG (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich zinstragender Verbindlichkeiten) erhöhte sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 52,0 Mio. (i. Vj. EUR 38,2 Mio.). Zur Erläuterung der Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel zur Finanzlage.

Das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2014 EUR 108,5 Mio. und lag damit um EUR 7,7 Mio. unter dem Vorjahresniveau von EUR 116,2 Mio. Der Rückgang ist ausschließlich auf den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 zurückzuführen. Die zum 31. Dezember 2013 in dem gesonderten Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ erfassten Einlagen in Höhe von EUR 7,1 Mio. wurden mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 in das gezeichnete Kapital (EUR 1,3 Mio.) bzw. in die Kapitalrücklage (EUR 5,8 Mio.) umgegliedert. Die Eigenkapitalquote liegt mit 51,7 % (i. Vj. 50,6 %) über dem sehr stabilen Niveau des Vorjahres.

Der Anstieg der Rückstellungen um EUR 1,6 Mio. auf EUR 4,7 Mio. ist mit EUR 0,7 Mio. durch gestiegene Steuerrückstellungen und mit EUR 0,9 Mio. durch höhere sonstige Rückstellungen (insbesondere Rückstellungen für Tantiemen) bedingt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um EUR 3,8 Mio. auf EUR 35,4 Mio. angestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme zurückzuführen, die sich nach gesellschaftsbezogen erfolgten Saldierungen um EUR 11,5 Mio. erhöht haben. Hauptursache hierfür sind die erhöhten Verlustübernahmen durch die Effekte aus den bei Tochtergesellschaften in 2014 in laufender Rechnung verarbeiteten Fehlerkorrekturen im Bereich der Projektbewertung (siehe Kapitel 2.2. Geschäftsverlauf, Abschnitt „Gesamtaussage zur Entwicklung der euromicron AG im Geschäftsjahr 2014“). Gegenläufig wirkten der Rückgang der Cash-Pool-Verbindlichkeiten (EUR -3,5 Mio.), von Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung (EUR -2,2 Mio.) und von Darlehensverbindlichkeiten (EUR -2,0 Mio.).

Der deutliche Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 17,1 Mio. auf EUR 0,4 Mio. ist mit EUR 8,0 Mio. auf in 2014 erfolgte Kaufpreiszahlungen für im Dezember 2013 durchgeführte Unternehmenserwerbe und mit EUR 6,7 Mio. auf die vollständige Tilgung eines im Vorjahr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Industriedarlehens zurückzuführen. Zudem haben sich die Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,4 Mio. vermindert.

Finanzlage

Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich der Finanzmittelfonds der euromicron AG auf EUR 8,6 Mio. (i. Vj. TEUR 29,1 Mio.). Daneben stehen der euromicron AG zum 31. Dezember 2014 freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 68,7 Mio. (i. Vj. EUR 65,0 Mio.) zur Verfügung. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden zum 31. Dezember 2014 eingehalten.

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2014 auf EUR -9,4 Mio. (i. Vj. Mittelzufluss von EUR 9,5 Mio.). Ausgehend vom Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -7,7 Mio. ergibt sich dieser Mittelabfluss im Wesentlichen aus der Zunahme der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (Cash-Flow-Effekt: EUR -11,1 Mio.); hier haben sich insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Dividenden, Gewinnentnahmeansprüchen und Ergebnisabführung erhöht. Gegenläufig wirkte die Zunahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (Cash-Flow-Effekt: EUR +7,3 Mio.); diese Veränderung ist maßgeblich durch die höheren Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme bedingt. Daneben ergab sich aus der Zunahme der Rückstellungen ein positiver Cash-Flow-Effekt von EUR +1,8 Mio.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt EUR -4,2 Mio. (i. Vj. EUR -3,9 Mio.) und resultiert im Wesentlichen aus Kaufpreiszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften, die im Vorjahr noch als Verbindlichkeit passiviert waren (Cash-Flow-Effekt: EUR -8,0 Mio.) und aus Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften (Cash-Flow-Effekt: EUR -0,7 Mio.). Gegenläufig wirkten Einzahlungen aus der Tilgung langfristiger konzerninterner Darlehen (Cash-Flow-Effekt: EUR 4,7 Mio.).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt EUR -7,0 Mio. (i. Vj. Mittelzufluss von EUR 23,4 Mio.) und resultiert insbesondere aus dem Nettoabfluss aus der Aufnahme und Tilgung von Bankdarlehen, der Tilgung eines Industriedarlehens sowie aus der Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien (EUR -6,8 Mio.).

Ertragslage

Die Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 in Summe auf EUR 17,2 Mio. (i. Vj. EUR 7,5 Mio.). Der Anstieg ist mit EUR 5,3 Mio. auf höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit Tochterunternehmen des Herstellerbereichs und des Systemhausgeschäfts zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2014 eine erfreuliche Ergebnisentwicklung zu verzeichnen hatten. Daneben haben sich auch die Beteiligungserträge um EUR 4,4 Mio. erhöht; hierzu trugen insbesondere die positiven Ergebnisse 2014 der Tochtergesellschaften Secure Information Management GmbH (nachfolgend „SIM GmbH“) und ATECS AG bei, die in Höhe der beschlossenen Ausschüttungen phasengleich als Beteiligungsertrag im handelsrechtlichen Jahresabschluss der euromicron AG vereinnahmt wurden.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betragen EUR 15,9 Mio. (i. Vj. EUR 7,0 Mio.). Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Verlustübernahmen von Tochtergesellschaften aus dem Systemhausgeschäft zurückzuführen; hier haben insbesondere Effekte aus der Verarbeitung der Fehlerkorrektur im Bereich der Projektbewertung das Ergebnis 2014 belastet und zu einem Anstieg der Aufwendungen aus Verlustübernahmen um EUR 8,1 Mio. geführt.

Die operativen Kosten der Gesellschaft belaufen sich auf EUR 9,8 Mio. und liegen damit nahezu auf dem Vorjahresniveau von EUR 9,9 Mio. Hiervon entfallen EUR 2,9 Mio. (i. Vj. EUR 2,4 Mio.) auf Personalkosten und EUR 6,7 Mio. (i. Vj. EUR 7,3 Mio.) auf sonstige betriebliche Aufwendungen. Die Abschreibungen betragen wie im Vorjahr EUR 0,2 Mio.

Bereinigt um die Folgeeffekte aus der in 2014 in laufender Rechnung verarbeiteten Fehlerkorrektur ergeben sich operative Kosten von EUR 10,2 Mio. (i. Vj. EUR 9,9 Mio.). Der darin enthaltene Personalaufwand ist mit EUR 0,4 Mio. positiv durch Effekte aus Tantiemeanpassungen für Vorperioden beeinflusst, die sich aus den Fehlerkorrekturen ergeben haben. Der bereinigte Personalaufwand (EUR 3,3 Mio., i. Vj. EUR 2,4 Mio.) hat sich insbesondere aufgrund höherer Aufwendungen für Tantiemen des Geschäftsjahres 2014 und durch den personellen Ausbau von Zentralfunktionen erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Messekosten, Rechts- und Beratungskosten und gesunkener Mietaufwendungen zurückgegangen.

Das Finanzergebnis ist im Geschäftsjahr 2014 moderat um EUR -0,6 Mio. auf EUR -1,0 Mio. (Vorjahr: EUR -0,4 Mio.) gesunken, was im Wesentlichen aus höheren Zinsaufwendungen resultiert.

Der Jahresfehlbetrag der euromicron AG beläuft sich auf EUR -7,7 Mio. (i. Vj. EUR -7,1 Mio). Nach Berücksichtigung des Verlustvortrags in Höhe von EUR -5,3 Mio. ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von EUR -13,0 Mio., der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

2.4. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren sind für die Analyse und Steuerung des Geschäfts der euromicron AG von untergeordneter Bedeutung und werden daher im Lagebericht nicht näher dargestellt.

3. Nachtragsbericht

Am 13. Januar 2015 wurde die Ausübung der bestehenden Kaufoptionen bezüglich eines Minderheitenanteils von 10 % der Aktien der ATECS AG, Zug/Schweiz (nachfolgend ATECS AG) bzw. von 10 % der Anteile an der Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W., (nachfolgend SIM GmbH) mit Wirkung zum 1. Januar 2015 vereinbart. Der Kaufpreis für die Optionsausübung beläuft sich auf EUR 0,8 Mio. für die Aktien der ATECS AG und auf EUR 0,2 Mio. für die Anteile an der SIM GmbH. Durch den Erwerb erhöhte sich der von euromicron AG gehaltene Anteil an der ATECS AG und der SIM GmbH auf jeweils 90 %.

Am 23. März 2015 veröffentlichte die euromicron AG eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß § 15 Wertpapierhandelsgesetz, da im Zusammenhang mit der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses 2014 Fehler, die die Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte in Vorperioden betreffen, aufgefallen waren (siehe hierzu Abschnitt 2.2. „Gesamtaussage zur Entwicklung der euromicron AG im Geschäftsjahr 2014“).

Weiterhin hat der Vorstandsvorsitzende der euromicron AG, Herr Dr. Willibald Späth, zum 23. März 2015 sein Amt als Vorstand der Gesellschaft niedergelegt. Die bis dato in die Zuständigkeit von Herrn Dr. Späth fallenden Geschäfte wurden im Folgenden vom Alleinvorstand Herrn Thomas Hoffmann wahrgenommen.

Zum 31. März 2015 wurden Frau Bettina Meyer und Herr Jürgen Hansjosten als weitere Mitglieder des Vorstands bestellt. Frau Meyer wurde zudem zur Sprecherin des Vorstands bestellt.

Am 8. Mai 2015 hat der Aufsichtsrat der euromicron AG dem Wunsch von Herrn Thomas Hoffmann entsprochen, in beiderseitigem Einvernehmen seinen Vertrag zu beenden. Herr Hoffmann hat mit diesem Tag sein Amt als Vorstand der euromicron AG niedergelegt. Die Geschäftsbereiche von Herrn Hoffmann übernehmen die Vorstände Frau Meyer und Herr Hansjosten.

4. Prognose-, Chancen-, und Risikobericht

Erläuterungen von Abweichungen zur Vorjahresprognose

Die Prognose des Vorjahres sah für das Geschäftsjahr 2014 ein Beteiligungsergebnis zwischen EUR 8,0 Mio. und EUR 10,0 Mio. und ein ausgeglichenes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor.

Bereinigt man das Ergebnis 2014 um die Sondereffekte aus der Fehlerkorrektur (siehe Kapitel 2.2. Geschäftsverlauf, Abschnitt „Gesamtaussage zur Entwicklung der euromicron AG im Geschäftsjahr 2014“) ergibt sich ein Beteiligungsergebnis von EUR 9,4 Mio. (vor Bereinigung: EUR 1,3 Mio.) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 1,1 Mio (vor Bereinigung: EUR -6,6 Mio). Damit liegt das Beteiligungsergebnis in der prognostizierten Bandbreite und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um EUR 1,1 Mio. über dem Prognosewert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Anstieg der Personalkosten in 2014 nahezu vollständig durch Einsparungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensiert werden konnte, die in diesem Umfang nicht in die Prognose für 2014 eingeflossen sind.

Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung der euromicron AG liegen unverändert in der Profitabilität ihrer Tochtergesellschaften und der Nachhaltigkeit der Geschäftsfelder; daher wird nachfolgend auch auf deren Risikosituation eingegangen.

Risikostrategie, generelles Risikomanagement

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken entsprechend ihrer Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung des Vorstands der euromicron AG. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil deren laufender umfänglichen Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin umfasst das Risikomanagementsystem auch die Rechnungslegungsprozesse. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Rechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Die Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron Gruppe haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

- Märkte
- Technologie/F&E
- Produkte/Projekte
- Finanzen/Liquidität
- Beschaffung
- Corporate

Märkte

Die euromicron ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 85% des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier ist der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Daher hat die Entwicklung des deutschen Marktes

eine hohe Bedeutung für die Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns; aufgrund der positiven Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2015 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher konjunktureller Risiken im deutschen Markt aber als gering eingeschätzt. Die sich erst langsam erholenden Volkswirtschaften des Mittelmeerraums werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf das Unternehmen haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen in sehr geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine direkten Auswirkungen auf die euromicon haben sollten.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicon grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicon begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht in geringem Maße bei einzelnen Tochterunternehmen. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % (i. Vj. ein Kunde) des Gesamtumsatzes erzielt wird. Ausfallrisiken von Großkunden werden aufgrund ihrer sehr guten Bonität als gering eingeschätzt. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkreder-Risiko zusätzlich reduziert.

Technologie/F&E

Technologie-/F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten können. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicon technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können.

An die Herstellerbetriebe haben die Kunden der euromicon den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind die Entwicklungsabteilungen der euromicon bestrebt, nicht nur auf technische Trends zu reagieren, sondern selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung einzunehmen. Zur Umsetzung dieser anspruchsvollen Zielstellung wurden die Entwicklungsbereiche der Herstellerbetriebe in den letzten beiden Jahren jeweils deutlich ausgebaut und darüber hinaus durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern qualitativ und quantitativ unterstützt. Somit hat die Innovationsfähigkeit eine große Bedeutung für die künftige wirtschaftliche Entwicklung der euromicon Gruppe. Aufgrund der fortgesetzten Investitionen in innovative neue Produkte und Lösungen, die auch durch den hohen Anteil der aktivierten

Entwicklungskosten verdeutlicht werden, werden in diesem Bereich lediglich geringe Risiken für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns gesehen.

Produkte/Projekte

Der Erfolg von Produkten auf dem Markt geht einher mit der im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse mindert das Risiko am Markt „vorbei“ zu produzieren.

Risiken anderer Art ergeben sich im Projektgeschäft. Projekte werden von den Systemhäusern zunächst zum Teil vorfinanziert. Sollte ein Kunde bei Abschluss des Projekts seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, könnten sich je nach Projektgröße finanzielle Einbußen ergeben. Die durchschnittliche Ausfallquote von Forderungen der letzten drei Jahre im Konzern lag jedoch unter 0,2 % des Umsatzes. Darüber hinaus gibt es klare Vorgaben, bereits mit der Annahme des Projektes Abschlagszahlungen und Teilrechnungen zu vereinbaren, um den Vorfinanzierungseffekt so gering wie möglich zu halten.

Weitere Projektrisiken bestehen in Kalkulationsfehlern oder unzureichender Auftragsabwicklung. Wie bedeutsam diese Risikokategorie für die euromicron AG ist, zeigt sich an dem negativen Ergebniseffekt von EUR -7,7 Mio., der aufgrund der festgestellten Fehler in der Kalkulation und der Bewertungen von Projekten und Forderungen aus den Jahren 2012 und 2013 im Geschäftsjahresergebnis 2014 der euromicron AG zu verarbeiten war. Zur Minimierung der Risiken aus dem Projektgeschäft wurde bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2013 der Genehmigungsprozess zur Auftragsannahme von Projekten weiter strukturiert und ausgebaut. Um die fortlaufende Profitabilität der Projektaufträge zu überwachen, wurden zudem weitere Projektcontroller eingestellt. Des Weiteren wurde das Competence Center „Großprojekte“ gegründet, das gezielt für die Bearbeitung von bauspezifischen Großprojekten verantwortlich ist und in dem Expertenwissen im Zusammenhang mit Fragestellungen rund um die Abwicklung von Großprojekten gebündelt wurde. Die Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen zeigte sich im Geschäftsjahr 2014 zum einen darin, dass die in der Vergangenheit erfolgten Kalkulations- und Bewertungsfehler durch die professionalisierten Strukturen in 2014 durch die Gesellschaft selbst identifiziert wurden. Zum anderen ergab die im Rahmen der Abschlusserstellung durchgeführte umfassende Analyse des Projektportfolios, dass über den festgestellten und berichtigten Fehler hinaus weder weitere Altprojekte fehlerbehaftet sind, noch Projekte, die nach Einführung der beschriebenen Maßnahmen ab 2014 in den neuen Strukturen bearbeitet wurden, von der Fehlerfeststellung betroffen sind. Der Ausbau dieser Strukturen wird auch im Jahr 2015 einen Schwerpunkt der Risikomanagementaktivitäten der euromicron Gruppe

bilden. Neben für das Jahr 2015 vorgesehenen weiteren Struktur- und Prozessoptimierungen im Systemhausgeschäft wurden hierzu auch bereits in 2014 konzernübergreifende Projekte gestartet, um das Realisierungsmanagement der Projektgesellschaften konzernweit zu harmonisieren und zu standardisieren. Daneben sind weitere Maßnahmen zur Zentralisierung im Bereich der Projektkalkulation und die Aufstockung der personellen Kapazitäten im Bereich des Projektcontrollings geplant. Außerdem wird das Projektcontrolling künftig stärker in das Konzernberichtswesen integriert und zentral gesteuert werden. Aufgrund der bereits umgesetzten und der für das Jahr 2015 zusätzlich geplanten Maßnahmen werden die Auswirkungen von Risiken aus dem Projektgeschäft für die Folgejahre als beherrschbar angesehen, so dass keine Projektverluste erwartet werden, die einen üblichen operativen Umfang übersteigen.

Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungs-basierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Als weiteres bedeutsames Finanzrisiko der euromicron AG sind die Werthaltigkeit und die Ertragskraft der Beteiligungsunternehmen zu nennen. Alle Beteiligungsunternehmen verfügen durch Zugriff auf den Cash-Pool über ausreichend Liquidität. Vor diesem Hintergrund muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der Beteiligungsunternehmen über den Cash-Pool resultierende Forderungen auch werthaltig sind. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering eingeschätzt wird.

Auch im Geschäftsjahr 2014 haben sich die Hausbanken der euromicron als gute und verlässliche Partner dargestellt. Es besteht ein Interesse der Finanzhäuser, ihr Engagement bei der euromicron auch weiterhin trotz der durch die Fehlerfeststellung temporär beeinflussten Ertrags- und Bilanzrelationen beizubehalten und den Weg der Gesellschaft in den nächsten Jahren aktiv zu begleiten. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden zum 31. Dezember 2014 eingehalten.

Im Geschäftsjahr 2015 wird die Strukturierung der Finanzierung einen wichtigen Schwerpunkt der Aktivitäten des Vorstands bilden. Zielsetzung ist es, durch eine strukturierte Finanzierung den Anteil der mittel- und langfristigen Finanzierung zu erhöhen und somit die Finanzierungsstrukturen weiter an die gewachsene Größe des Konzerns anzupassen. Zusammenfassend bedeutet dies für die euromicron AG aus heutiger Sicht, dass die Finanzierung des Konzerns gesichert erscheint und ein beherrschbares Risiko darstellt.

Beschaffung

Die euromicron ist nach wie vor ein herstellerunabhängiges Systemhaus, das mit verschiedenen Lieferanten Kooperationsvereinbarungen und aktive Zusammenarbeit pflegt. Zudem werden Waren auch innerhalb des Konzerns von den Herstellern und Distributoren an die Systemhäuser weiterveräußert. Somit ist das Risiko auf der Beschaffungsseite begrenzt.

Corporate

Der Abgang von qualifiziertem Personal stellt in einem Unternehmen mit breiter technologischer Aufstellung wie der euromicron, insbesondere auch im stark personengebundenen Projektgeschäft, ein Schlüsselrisiko dar. Deshalb bietet der Konzern für seine Mitarbeiter regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen an. Den Mitarbeitern wird durch die Weiterqualifizierung ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik. Daneben erarbeitet der Vorstand derzeit gemeinsam mit dem Fachbereich Personal ein umfassendes konzernweites Mitarbeiterbindungsprogramm, das im Geschäftsjahr 2015 umgesetzt werden wird. Aufgrund der bereits bestehenden und künftig geplanten umfassenden Personalbindungs- und -förderungsmaßnahmen sehen wir das Risiko des Verlustes von hoch qualifiziertem Personal als begrenzt an.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen. Für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009 ist eine Betriebsprüfung anhängig. Nach heutigem Kenntnisstand ergeben sich hieraus keine materiellen finanziellen Risiken.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron haben dürften.

Chancenbericht

Auf Basis der neuen strategischen Fokussierung „Enabling the Internet of Things“ eröffnet sich für euromicron ein nahezu unlimitierter Markt, der am Anfang seiner Wachstumsphase steht. euromicron legt die Schwerpunkte in diesem Markt auf die Segmente Smart Building und kritische Infrastrukturen (siehe hierzu Kapitel 1.2 „Ziele und Strategie“), da diese Märkte heute bereits Kernmärkte der euromicron sind.

Die systematische Nutzung der Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren stellt mittelfristig das größte Potential zur Ergebnisverbesserung innerhalb der euromicron Gruppe dar. Wurden diese Synergien bisher auf Projektebene genutzt, so wird dies zukünftig durch einen zentral gesteuerten Innovationsprozess für die gesamte euromicron Gruppe realisiert. Diese zentrale Business Development Funktion der euromicron hat die Aufgabe, das Lösungsportfolio auf die Zielmärkte auszurichten und die Synergien zwischen den Beteiligungsgesellschaften systematisch zu entwickeln. Dies wird mittelfristig zu einer weiteren Differenzierung am Markt führen und nachhaltig die erzielbaren Margen erhöhen.

Neben diesen marktorientierten Chancen bleibt die Effizienzsteigerung, insbesondere im Projektgeschäft, eines unserer Hauptziele. Durch die bereits im Risikobericht beschriebenen eingeleiteten Maßnahmen liegen hier für die Zukunft umfangreiche Chancen, die Profitabilität im Projektgeschäft zu steigern und damit zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beizutragen.

Mit der fortgesetzten Optimierung der Einkaufsaktivitäten und -prozesse streben wir eine weitere Verbesserung der Einstandspreise und Lieferbedingungen für die euromicron Gruppe an. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern, werden wir im Jahr 2015 die Einkaufsbereiche der Systemhäuser und der Herstellerbetriebe zusammenführen, um die dort vorhandenen Potenziale auszuschöpfen.

Im Jahr 2015 werden wir zudem einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Professionalisierung und Optimierung unserer Vertriebsaktivitäten legen. Wir werden für wichtige Schlüsselkunden und Zielbranchen das Key-Account-Management unseres Konzerns weiter ausbauen.

Ein strategisches Ziel ist es, den Serviceanteil unseres Lösungsportfolios zu steigern. Dazu werden wir in 2015 unsere Servicestrukturen und -prozesse innerhalb der Systemintegrationsgesellschaften weiter untereinander abstimmen, vereinheitlichen und professionalisieren. Damit wollen wir unseren Kunden noch bessere, für ihren jeweiligen

Bedarf maßgeschneiderte Servicekonzepte bieten und dadurch auch unsere Profitabilität steigern.

Prognose für das Geschäftsjahr 2015

Unter Berücksichtigung der dargestellten Chancen und Risiken wird auf Ebene der euromicron AG für das Jahr 2015 ein Beteiligungsergebnis von EUR 8,0 bis 10,0 Mio. erwartet. Zudem erwarten wir nach Berücksichtigung des negativen operativen Ergebnisses und des negativen Finanzergebnisses für 2015 ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von rund EUR 1,0 Mio. Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT/ITK-Branche in 2015, wie in Abschnitt 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt, positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 289 Abs. 5 Nr. 5 HGB im Lagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschreiben. Das rechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften. Es ist eingebunden in das Risikomanagementsystem der Gesellschaft, welches in Kapitel 4. unter dem Abschnitt „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ detailliert beschrieben wird.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Ursachen der Fehler in den Projektbewertungen aus den Jahren 2012 und 2013 wurden umfassend analysiert und aufgearbeitet. Durch die bereits umgesetzten und in 2015 zusätzlich geplanten Maßnahmen (siehe Abschnitt 4. „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“) wird sichergestellt, dass die Gesellschaft interne Kontrollstrukturen implementiert hat, die das Auftreten dieser Fehler in Folgejahren verhindern und im Bedarfsfall zeitnah adäquate Gegenmaßnahmen ergreifen kann. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung steht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS der Berichtsgesellschaft. Neben manuellen Prozesskontrollen - wie z.B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ - sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell

nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, welche Auswirkungen auf die Abschlusserstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld der Gesellschaft einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Abschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Daneben wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Arbeit der internen Revision fortlaufend geprüft.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Rechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Jahresabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen im Abschnitt 4. „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Abschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die von den jeweiligen Tochterunternehmen in Abstimmung mit dem Controllingbereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von eventuellen derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen geprüft, bevor diese Daten für die Abschlusserstellung weiter verarbeitet werden.

6. Corporate Governance Bericht

Die euromicron AG ist im Jahr 2014 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 30. September 2014 in seiner geänderten Fassung vom 24. Juni 2014 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-14> aufgeführt. Der auf dieser Internetseite öffentlich zugänglich gemachte Corporate Governance Bericht 2014 enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB.

7. Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist integrierter Bestandteil des Lageberichts, fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der euromicron AG maßgeblich sind und folgt mit der unten dargestellten Ausnahme den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 30. September 2014 in seiner geänderten Fassung vom 24. Juni 2014. Er erläutert Höhe und Struktur der Vergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Nach der in der Fassung 2013 neu eingeführten Empfehlung in Ziff. 4.2.5 Absatz 3 ff. DCGK soll für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, die Vorstandsvergütung unter Verwendung von Mustertabellen individualisiert offengelegt werden. Für diese Informationen sollen die dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden. Von der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 ff. des Kodex wird derzeit abgewichen. Die Vergütung des Vorstands wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt. Eine darüber hinausgehende Offenlegung und Aufschlüsselung anhand der Angaben der Mustertabelle ist aufgrund des Umstellungsaufwands und des administrativen Mehraufwands in 2014 nicht erfolgt.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung des Vorstands ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten, sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

Vergütung des Vorstandes

Die Gesamtvergütung des Vorstands erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung - Long Term Incentive = „LTI“) zusammen. Die Dienstverträge und die Vergütungsstruktur insgesamt werden gemeinsam mit unabhängigen externen Vergütungsspezialisten überprüft und ggfs. angepasst.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die feste Vergütung des Vorstandsvorsitzenden in 2014 ist höher als die des weiteren Vorstandsmitglieds. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und Erstattung von geschäftlich bedingten Reise- und Bewirtungskosten. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorständen versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt

das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdienstverträgen wurde ein Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10 % vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden, voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer am EBITDA des Konzerns orientierten variablen Barvergütung, deren Höhe unter Berücksichtigung des Konzerngeschäftsergebnisses ermittelt wird. Eine Obergrenze (cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Daneben enthält das Vorstandsvergütungssystem der Vorstandsmitglieder variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI). Die Vorstandsmitglieder können dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an der Summe der EBITDA-Beträge der nächsten drei Geschäftsjahre ab Zusage dieser Vergütungskomponente („Performance Zeitraum“) orientiert. Der Anspruch wird nach Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Jahr des Performance-Zeitraums zur Zahlung fällig; hierauf werden jährlich zu leistende Abschlagszahlungen angerechnet.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Vergütungsstruktur die Möglichkeit, unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bei außergewöhnlichen Leistungen und besonders nachhaltigen Beiträgen zur Unternehmensentwicklung und zur Wertsteigerung über eine Ermessenstantieme zu befinden. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 keinen Gebrauch gemacht.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 1.787. Davon entfallen TEUR 876 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 46) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 911 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen folgende Beträge:

- x Dr. Willibald Späth: TEUR 1.351 (davon TEUR 629 erfolgsunabhängig; incl. TEUR 29 sonstige Bezüge sowie TEUR 317 erfolgsabhängig und TEUR 405 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).
- x Thomas Hoffmann: TEUR 436 (davon TEUR 247 erfolgsunabhängig; incl. TEUR 17 sonstige Bezüge sowie TEUR 114 erfolgsabhängig und TEUR 75 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Zahlung vor, mit der ausschließlich die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet wird. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die ein Abfindungscap erforderlich machten, vereinbart.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Neben den aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen. Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2014 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der euromicron AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2014 ergibt sich somit eine satzungsmäßige Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 135, die sich wie folgt zusammensetzt:

- x Dr. Franz-Stephan von Gronau: TEUR 60
- x Josef Martin Ortolf: TEUR 45
- x Dr. Andreas de Forestier: TEUR 30

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10%.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 75 entrichtet.

8. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der euromicron AG besteht zum Bilanzstichtag aus 7.176.398 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Anhang zu machen sind.
- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Hierdurch wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das zuvor bestehende genehmigte Kapital, welches nach teilweiser Nutzung durch die durchgeführte Kapitalerhöhung noch EUR 1.310.541,28 betrug, wurde aufgehoben.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Dies sind 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2014 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht.

g.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

Frankfurt am Main, 26. Mai 2015

Bettina Meyer
Sprecherin des Vorstands

Jürgen Hansjosten
Vorstand